

„Letzten Tropfen ausgequetscht“ 18.2.82

Malsfelder Etat eingebracht

Malsfeld (gmu). Mit einem Etat, der ein Gesamtvolumen von 5 992 000 Mark aufweist, und zwar 4 486 000 DM im Verwaltungs- und 1 506 000 DM im Vermögensteil, will die Gemeinde Malsfeld das Haushaltsjahr 1982 bewältigen. Das umfangreiche Zahlenwerk brachte Bürgermeister Kurt Stöhr in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung ein: „Dieser Haushalt ist so ausgequetscht, daß er wirklich nur das letzte Tröpfchen hergegeben hat“. Im Klartext: Auch in Malsfeld muß gespart werden.

Stöhr machte auch kein Hehl daraus, daß der Etat „mit Sicherheit noch mit Risiken behaftet“ sei und man im Laufe der nächsten Monate sehen müsse, „wo es lang geht“.

Zwar könne man bei einer 600 000 DM-Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögensteil noch recht gut leben, „doch mir wird schwindelig, wenn ich an die kommenden Investitionen denke“, womit er ohne Zweifel die weitere Kanalisation und vor allem auch das damit verknüpfte Klärwerk meinte.

Allerdings: Eine dramatische Verschlechterung der finanziellen Lage war aus den Worten des Gemeindeoberhauptes nicht herauszuhören. Vielmehr stellten sich die Steuer- und Gebühreneinnahmen durchaus positiv dar: 180 000 DM (Verdoppelung gegenüber Planansatz 1981) bei der Kanalbenutzung, 370 000 DM beim Wassergeld, 1,2 Millionen DM (50 000 DM weniger als 1981) bei der Gewerbesteuer und insbesondere über 1,2 Millionen DM Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Zur Euphorie sah Stöhr indes keinen Anlaß, denn steigendes Steueraufkommen bewirke prompt weniger Schlüsselzuweisungen und eine höhere Kreisumlage. Erstere fällt dieses Jahr voraussichtlich mit 240 000 DM um etwa 70 000 DM niedriger aus („ein Schlag für uns“, Stöhr), letztere schlägt mit 770 000 DM (1961: 656 000 DM) zu Buche.

Der Vermögenshaushalt — ausgeglichen wie der Verwaltungsteil — weist als größtes Hochbauprojekt das neue Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Sipperhausen aus. Geplante Ausgabe in diesem Jahr: 160 000 DM, bei einer Verpflichtungsermächtigung (insgesamt in der Haushaltssatzung auf 550 000 DM festgesetzt) von 70 000 DM.

Zur Maßnahme in Sipperhausen werden 80 000 DM an Landeszuschüssen, 6 000 Mark vom Kreis und sage und schreibe Eigenleistungen im Wert von 30 000 DM der freiwilligen Feuerwehren der Großgemeinde erwartet, wobei Bürgermeister Stöhr ausdrücklich die Mehrzahl hervorhob, weil sich die Wehren in einer gemeinsamen Versammlung auf Mithilfe geeinigt hätten.

Einen dicken Brocken im Investitionsetat bilden darüber hinaus die Kosten für die Nebenanlagen im Zuge des Ausbaus der Orsdurchfahrt Elfershausen mit insgesamt 355 000 DM, die aber in diesem Jahr „nur“ 105 000 DM ausmachen. Allerdings ist in diesem Falle wiederum eine Verpflichtungsermächtigung von 200 000 DM angesagt, aber auch eine Landeszuwendung von 136 000 Mark bereits bewilligt.

Weitere wichtige Ausgaben:

Kanalisation — 10 000 DM
Grunderwerb — Kläranlage, 150 000 DM
Planungskosten für Hauptsammler, 212 000 DM (Verpflichtungsermächtigung: 188 000 DM)
Teilbaukosten Ortslage Elfershausen.

Erweiterung der Straßenbeleuchtung — 10 000 DM.

Feldwegebau — 30 000 DM (diesmal ist der Ortsteil Beiseforth an der Reihe).

Wasserversorgung — 220 000 Mark.

Die Verwaltung hat schließlich noch errechnet, daß sich der Schuldenstand am Ende des Haushaltsjahres 1982 auf 4 078 000 DM belaufen wird, so daß sich eine Pro-Kopf-Veranschuldung von 980 DM ergibt.